

Cloud sei Dank

Steuerberater entdecken die Liebe zum Personalwesen

Unkenrufen zum Trotz setzt sich auch bei Lohn- und Gehaltsabrechnungen die Nutzung von Cloud-Lösungen immer mehr durch. Das unterstreicht nicht zuletzt die Einschätzung des Saarbrücker Softwareanbieters eurodata, der nach eigenen Angaben die mit seiner Cloud-Lösung edlohn durchgeführten Abrechnungen um 14 Prozent gegenüber dem Vorjahresquartal steigern konnte – auf 1,1 Mio. Lohn- und Gehaltsabrechnungen im ersten Quartal 2017.



Die an vielen Stellen sehr holprige Einführung des digitalen Lohnnachweises in der Unfallversicherung zum Jahreswechsel 2016/2017 war wieder ein Beleg dafür, dass in Deutschland mit jedem neuen elektronischen Verfahren die Lohn- und Gehaltsabrechnung für den Arbeitgeber komplexer wird. Daneben sind es insbesondere Fragestellungen in der Sozialversicherung, z. B. zu Elternzeit, Krankheit, Kur oder Aussteuerung, die den Arbeitgebern das Leben schwermachen. Folgerichtig setzt sich der Trend zum Outsourcing der Payroll an einen Steuerberater oder einen gewerblichen Dienstleister immer weiter fort.

Shooting-Star digitale Lohnabrechnung

„Viele unserer etwa 1.400 Steuerberater entdecken gerade den Bereich der Lohn- und Gehaltsabrechnung ganz neu, weil sie merken, dass eine zunehmende Anzahl von Mandanten bei ihnen Payroll-Dienstleistung nachfragt“, sagt Christof Kurz, der

als Prokurist bei eurodata den Bereich der Lösungen für Steuerberater verantwortet und diese Entwicklung seit geraumer Zeit beobachtet. „Die Vorteile liegen auf der Hand. Die Cloud-Technologie ermöglicht es beispielsweise, spezielles Know-how räumlich zu bündeln, und Entfernungen spielen keine Rolle mehr. So werden bei der größten Steuerberatergruppe Deutschlands – der ETL-Gruppe – etwa an wenigen Standorten in Deutschland fast 60.000 Lohnabrechnungen pro Monat in der Cloud abgewickelt. Das schafft enorme Skaleneffekte in Bezug auf die Qualität und die Effizienz der Abrechnung.“

Let's connect: Payroll beim Steuerberater & Personalwesen beim Arbeitgeber

Für Arbeitgeber, die die Lohn- und Gehaltsabrechnung von Dritten erstellen lassen, bleiben auch nach dem Outsourcing noch Aufgaben rund um das Personal, die im eigenen Betrieb

gelöst werden müssen. So müssen beispielweise die Zeiterfassung der Mitarbeiter überwacht, Urlaubsanträge genehmigt und sonstige Fehlzeiten wie Schulungen und Krankheiten gesteuert werden.

Arbeitgeber, die mit einer großen Fluktuation bzw. einem enormen Aufkommen an monatlichen Bewegungsdaten (Stunden, Zuschläge, Provisionen etc.) zu kämpfen haben, stehen bislang der praktischen Herausforderung gegenüber, dass alle für die Erstellung der Payroll notwendigen Informationen zeitgerecht an den Dienstleister übermittelt werden müssen. Nach wie vor sind Fax, E-Mail oder Telefon die etablierten Übermittlungswege und handschriftliche Notizen, Word- oder Excel-Dateien die klassischen Aufzeichnungsformen.

Dank moderner Cloud-Technologie eröffnen sich neue Möglichkeiten der Zusammenarbeit. So bieten inzwischen Software-Hersteller wie Addison oder Datev den Mandanten ihrer Steuerberater die Möglichkeit einer digitalen Vorerfassung in Web-Portalen (z. B. Addison OneClick oder Datev Unternehmen Online).

Online-Applikationen für das Personalwesen schaffen echte Mehrwerte

Während die reine Online-Vorerfassung durch den Mandanten eher dem Abrechner beim Steuerberater nutzt, weil alle Informationen in strukturierter Form geliefert werden, geht eurodata einen Schritt weiter und bietet ein ganzheitliches Konzept an. Zusätzlich zur digitalen Lohnabrechnung können hier Daten aus dem Bereich der Zeiterfassung und Personaleinsatzplanung integriert werden, d. h. der Arbeitgeber nutzt nicht nur eine Online-Erfassungsmaske, sondern eine komplette Online-Applikation, mit der er verschiedene Bereiche seines Personalwesens organisieren kann und deren Daten er automatisch als Abrechnungsgrundlage an den Steuerberater weiterleiten kann – per Mausklick, ganz einfach in der Cloud.

„Wir stehen hier erst am Anfang einer Entwicklung hin zum vernetzten Arbeiten im Personalbereich. Gerade für Arbeitgeber, die sich keine teuren HR-Systeme leisten können oder wollen, möchten wir Lösungen schaffen“, sagt Christof Kurz. Wichtig für den Markterfolg sei zudem, dass man gerade für mittelständische Unternehmen echte Mehrwerte schaffe, und zwar durch funktional vollwertige Applikationen.

Online wird zum neuen Standard

Laut Statistischem Bundesamt (www.destatis.de) liegt in Deutschland bei Personen im Alter von 16 bis 64 Jahren sowohl die PC-Nutzung als auch die Internet-Nutzung bei rund 90 Prozent – Tendenz steigend. Es ist deshalb nicht verwunderlich, dass immer mehr Software-Hersteller dazu übergehen, ihre Lösungen in Form entsprechender Web-Portale aufzubauen,

in denen sowohl Arbeitgeber als auch Mitarbeiter Zugriff auf ihre Payroll-Dokumente erhalten.

So wird sich die Cloud nach und nach in allen Bereichen des Personalwesens breit machen. Dort, wo momentan die Weitergabe der finalen Entgeltabrechnung auf klassische Weise noch in Papierform an den Arbeitnehmer erfolgt, wird langfristig ein digitaler Prozess Einzug halten. Zu beachten ist dabei, dass das Verschicken von Lohnauswertungen per PDF zwar kostensparend ist, aber selbst bei einer passwortgeschützten Datei einem Postkartenversand gleichkommt – zumindest in puncto Datensicherheit.

Web-Portale, die auf zertifizierten Hochleistungsrechenzentren in Deutschland betrieben werden, könnten die Antwort sein. Sie bieten umfassende Lösungen für die Herausforderungen und sind schon heute auf dem Vormarsch, wie die beschriebenen Szenarien zeigen. In Zukunft wird sich diese Vorgehensweise nicht zuletzt deshalb zu einem Branchenstandard entwickeln, weil sie eine gute, zuverlässige, richtlinienkonforme und kostensparende Alternative zu den aktuell genutzten Wegen ist. Und sie offeriert Steuerberatern und Lohnbüros als Payroll-Partnern gute Möglichkeiten, ihren Kunden Mehrwerte und eine umfassende Dienstleistung ohne hohe eigene Investitionen anzubieten.



Christof Kurz

Geschäftsbereichsleiter Lösungen für Steuerberater bei eurodata

ALEXANDRA SCHMIDT
Freie Autorin

